

Das Wohnen im Garten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **33 (1958)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

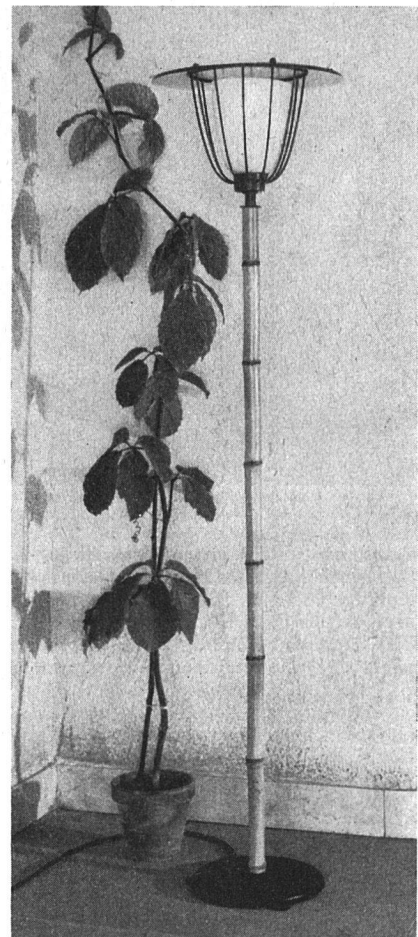
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

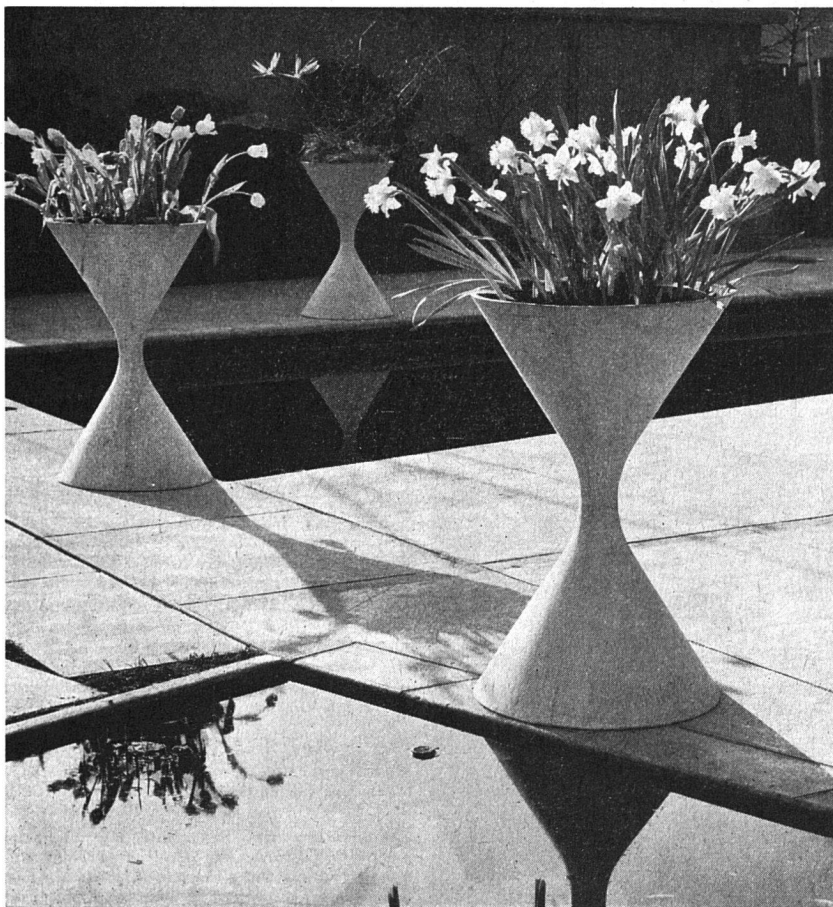
das Wohnen im Garten

In der heutigen Zeit hat sich die Sitte herangebildet, den Garten als Frühlings- und Sommerwohnung zu benützen und in seinem grünenden, blühenden, von Düften erfüllten Bereich alle Verrichtungen zu tun, wie sie sich im Ablauf des Täglichen ergeben. Man will also in unseren Tagen vom frühen Frühling bis in den späten Herbst, von morgens bis abends sich im Garten aufhalten, darin «wohnen» können. Man will im Garten essen, ruhen, lesen, spielen – vielleicht auch arbeiten, Freunde und Gäste empfangen. Der Garten soll uns alle Freuden des Draußenlebens schenken im Kommen und Gehen der Tage, ein Mehr und noch Mehr an heiterer Lebensfreude. Gerade in unserer Zeit der vielfältigen Inanspruchnahme, des oft bestürzenden Andrängens von Anforderungen, welche immer wieder unsere Wesensganzheit bedrohen, haben wir die Freude nötig – denn sie ist die einzige Wirklichkeit menschlichen Überflusses. Sicherlich kann

man nirgends so sehr innerlich offen und bereit sein für alle Gnadenfülle des naturhaften Geschehens von Wachsen, Blühen und Fruchtttragen wie im Garten. Hier kann man sich sammeln aus allen Zerstreungen des Lebens. Diese Verdichtung des eigenen Lebensgefühls wird im Gartenraum am intensivsten erzeugt überall dort, wo wir Gartenplätze geschaffen haben: schattige, besonnte, windgeschützte Plätze unter einer Baumgruppe, auf der mit Eternitpflanzenbehältern umsäumten Terrasse, neben einem niedrigen Mäuerchen, nahe dem Gartencheminée, neben dem Seerosenteich, dem Planschbecken. Durch diese Gartenecken und -plätze wird der Garten aber auch gegliedert, die heute in der Gartenkunst angestrebte Bewegtheit und Lebendigkeit der Anlage betont. Selbstverständlich erhalten die Gartenplätze ihren Stimmungsgehalt, ihre besondere Atmosphäre nicht nur durch die sie umgebende Natur und die mit ihnen



2



1

in Beziehung stehenden Architekturakzente. Sie wirken vor allem auf den Menschen ein durch die Art und Weise, wie wir sie «möblieren» mit Sitzgelegenheiten, Tischen, Liegestühlen, Paravents, Tragboys, Sonnenschutzvorrichtungen usw. Je nach der Art der Materialien und Formen der Gartenmöbel, ob man sie als elegant, gemütlich, zweckmäßig, gartenverbunden empfindet, ergeben sich die unterschiedlichsten Gartenplatzstimmungen, wird diese oder jene Saite unseres Erlebnis- und Empfindungsinstrumentes angetönt.

Ganz allgemein ist im heutigen Wohnen das Sitzmöbel «das» Problem. Noch nie vorher hat man so viele Formcharaktere, so differenzierte Sitzmöbel geschaffen wie in unseren Tagen. Dies hat sich ergeben aus der Wandlung der Bedürfnisse. Unsere heutige Lebens- und Wohnweise ist gekennzeichnet durch ein großes Verlangen nach Entspannung, nach Bequemlichkeit. Denn unsere Kräfte werden durch die ständige Anspannung und das verlangte rasche Arbeiten ständig überfordert, so daß wir zum Ausgleich, zur Regenerierung unserer Kräfte, unserem Körper ein großes Maß von Ruhe und Entspannung zubilligen müssen. Dieser Anforderung versucht die heutige Sitzmöbelproduktion auf mannigfaltige Weise zu entsprechen, und zwar für jede Art des Sitzens. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß auch den Sitzgelegenheiten für Balkon, Terrasse und Garten die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird, die sowohl ein richtiges, bequemes, ent-



3

spannendes Sitzen bieten, sich gleichzeitig aber auch harmonisch in die Gartenwelt einfügen und sich für jede Witterung als geeignet erweisen. Es ist begeisternd, daß die heutigen sommerlichen Sitzmöbel allen diesen vielfältigen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Die Auswahl ist erstaunlich vielfältig, weil neben den alten bewährten auch neuartige Werkstoffe und Herstellungstechniken zur Verfügung stehen und sich Entwerfer von Weltruf mit der Schaffung sitzrichtiger Modelle befassen.

Als besonders zweckentsprechend und gleichzeitig formschön erweisen sich Gartenmöbel aus feuerverzinktem Stahlrohr mit wetterfesten, farbigen Holzelementen, dann auch solche mit dem neuartigen Material Stellafort, einen nach einem Spezialverfahren in der Masse gefärbten Werkstoff, der sich hervorragend für Gartenmöbel eignet. Andere Stahlrohrmodelle werden farbig emailliert, die Sitzflächen und Rückenlehnen mit Plastikkordeln bespannt. Aus Stellafort werden jedoch auch zeitgemäße Schalenstühle geformt. Immer wieder bezaubernd sind die heutigen Modelle aus geschmiedetem

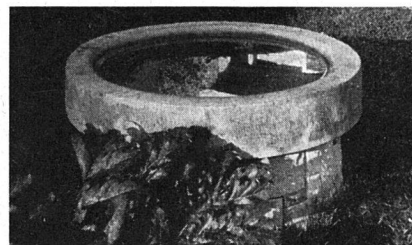
Eisen, vielfach in Verbindung mit Lochblech-Sitz- und -Rückenflächen, wodurch sie besonders leicht wirken. Ihre Zierlichkeit und Eleganz, ihre beschwingte Linienführung machen sie zu Lieblingen unter den Gartenstühlen. Zu ihrer Farbgebung wählt man Pastelltöne, die manchmal noch patiniert oder mit Gold abgesetzt werden.

Als gartenrichtig erweisen sich sodann auch die Kombinationen von Metall und Rohrgeflecht. Immer neue Formvarianten werden gesucht und gefunden, um ein Höchstmaß an Linienschönheit und Sitzrichtigkeit zu erhalten. Doch auch die alten, gemütlich wirkenden Holzgartenstühle finden nach wie vor ihre Liebhaber – mit Recht –, denn deren moderne Oberflächenbehandlung sichert Wetterbeständigkeit und lange Brauchbarkeit. Viele der Modelle sind klapp- und stapelbar, so daß sie bei Nichtbenützung auf kleinstem Raum untergebracht werden können. Nach Lust und Laune können wir die Gartensitz- und -liegemöbel auch mit Matratzchen und Kissen aller Art belegen, deren Bezüge natürlich aus waschbarem Chintz, aus Nylon, Plastik

oder Kunstleder gefertigt sein sollten, damit ein plötzlich ausbrechendes Gewitter ihnen nicht schaden kann.

Ebenso mannigfaltig wie die Sitz- und Liegegelegenheiten sind auch die kleinen und großen Tische, die Servierwagen und Tragboys, die uns das «Wohnen» im Garten erleichtern sollen. Hierzu gehören ja auch die Badefreuden im Garten, das Planschen im kleinen Becken, das Schwimmen im Badebassin, und als nützlich und richtig neben dem in Becken gefaßten Element Wasser im Garten erweist sich alles, was waschbar, zerlegbar und stapelbar ist. Darum gehören Liege- und Armlehnstühle aus Stahlrohr, Leichtmetall oder gespritztem Eisen, mit Kunststoffen oder Plastiksnüren bezogen, zur Gartenausrüstung neben dem Planschbecken.

Doch nicht nur das Element Wasser, auch das Feuer spielt im heutigen Gartenleben eine bedeutsame Rolle. Welche Feste können um die Gartenfeuerstelle gefeiert werden! Denn diese gibt den natürlichsten Anlaß für das Zusammenfinden von Menschen zu einem besinnlichen Gespräch, zum Geschichtenerzählen, zum Würstchen knusprig Braten, zu unbeschwerter Fröhlichkeit. Wer einmal dieses Spiel mit der offenen Feuerstätte zu spielen begonnen hat, wird immer begieriger und freudiger neue Spielmöglichkeiten ersinnen, immer beteiligter sich diesem urmenschlichen Tun hingeben und andere daran teilnehmen lassen, denn vor dem Feuer kann man allein sein, aber auch die Gemeinschaft mit Menschen genießen wie nirgends sonst. Wir Menschen des 20. Jahrhunderts, des technischen Zeitalters, haben ja alle eine



5

4



1. Die kühngeformten Eternit-Pflanzschalen wirken in ihrer meisterlich gelungenen Linienführung wie moderne Gartenplastiken – eine Gartenzierde von einprägsamer Wirkung; dazu sind sie ein gestalterisches Element, mit welchem sich die Raumdimension des Gartens in die Tiefe weitet. Eternit AG, Niederurnen

2. Für abendliche Stunden im Garten braucht es eine Gartenbeleuchtung. Ein Gartenkandelaber mit Bambusschaft für streuendes Licht leistet hierzu gute Dienste. Paul Eberth AG, Zürich

3. Gemütlich wirkende Gartensitzmöbelgruppe aus Manila- und Malakkarohr – zum frohen Genießen erholsamer Gartenstunden. Zur Arve AG, Basel

4. Stimmungsvoller Gartenplatz mit sitzrichtig geformten, stapelbaren Stahlrohrgartenmöbeln, mit wetterfesten Holzelementen in fröhlichen Farben. Bigler, Spichiger & Cie. AG, Biglen/Bern

geheime Sehnsucht nach wilder, ursprünglicher Natur, nach der dämonischen Schönheit des Elementaren. Natürlich möchten wir das elektrische Licht und die Zentralheizung nicht mehr missen. Aber sind wir nicht doch in unserem Innersten glücklicher, wenn Kerzen brennen und im Kamin das Feuer lodert und uns zum Schauen und zum stillen Träumen bringt? Gedanken kommen und gehen. Im Beschauen des feurigen Elementes findet unsere Seele eine geheimnisvolle Ansprache und Zwiesprache. Noch etwas gehört zum «Wohnen im Garten»: die Beleuchtung! Denn wir wollen ja allen Zauber des Gartens, seine durch ihn mögliche Lebensfülle auch abends bis in die Nacht hinein auf uns einwirken lassen. Die Gartenbeleuchtung

bläue, das Wispern und zärtliche Schmeicheln des Windes in Strauch und Baum, das Raunen in den Binsen am Ufer des Wasserbeckens, das Spiel der Wolken droben in den weiten Himmelsräumen, der Wolkenschatten unten über den smaragdgrünen Rasenflächen, das überschwängliche Blühen und Duften von Blüten und Blumen, das Jubilieren der Vögel, das Summen von Bienen und Hummeln, den Tanz der Mücken im Abendsonnenschein, die klaren Nächte mit ihrem Nahsein von Mond und Sternen, die ganze Fülle des Erdenlebens, wie sie uns das Zusammensein mit lieben Menschen schenkt. Vielfaches Glück beschert der Garten dem, der seine Gaben zu empfangen versteht. Reich ist jeder, der einen Garten besitzt. Sein ist ein



7

6



5. Jede, auch die kleinste Wasserstelle schenkt dem Garten Erfrischung und Belebung. Hier ist es ein Vogelbad, originellerweise aus einem alten Mühlstein gefertigt, das als Labestelle für die gefiederten Freunde, gleichzeitig aber auch als architektonisches Element sich harmonisch in den grünenden und blühenden Bereich des Gartens einfügt. Jörg Fausch, Bildhauer, Wädenswil

6. Gartenplatz unter dem schattenspendenden Obstbaum mit der sich als gartenrichtig erweisenden Sitzgruppe – eine Szenerie ländlicher und sommerlicher Beschaulichkeit. Anliker AG, Bern

7. Eine heiter-fröhliche Gartenstimmung erzielt man mit den «Butterfly»-Sitzmöbeln. Ihre wetterfesten, abnehmbaren Bezüge aus Segeltuch oder Kunstleder setzen farbige Tupfen in das vielerlei Grün der Gartenwelt. Zur Arve AG, Basel

8. Muralto-Gartenmöbel, in Metall ausgeführt, Sitz- und Rückenflächen mit gelochtem Blech; in wunderschönen Pastellfarben erhältlich, wobei die buntgestreiften Sitzkissen farbenfrohe Akzente im Gartenbild bilden. Muralto, Zürich

kann schlicht und naturecht durch ein Windlicht erfolgen, das man auf den Gartentisch stellt, so daß nur ein gedämpfter Schein die nahe Gartenszenerie erhellt. Wirksamer sind Gartenkandelaber, die sowohl für streuendes wie für indirektes Licht geschaffen werden. Originell sind die Pilzleuchten, welche dazu bestimmt sind, einzelne Gartenpartien, eine Blumengruppe zu beleuchten und damit den Garten in eine zauberische Märchenwelt zu verwandeln. Für ein fröhliches Gartenfest sind Lampions die gartenrichtige, ideale Beleuchtung. Wer sich für seinen Garten Luxusanschaffungen leisten kann, entscheide sich für eine Gartenschaukel mit verstellbarem Sonnendach, die gleichzeitig die verschiedensten Anforderungen erfüllt: sie ist Liegestuhl, Schaukel, Hängematte, Windschutz, Gartenschirm und zudem noch Reservebett! Die Mehrzweckverwendung von Möbeln und Geräten ist ja ein Charakteristikum unserer Zeit. Und wenn wir nun für die Möblierung unseres Gartens aus der reichen Fülle die uns entsprechenden Modelle gefunden haben, dann können wir von ganzem Herzen, mit unserem ganzen Sein und Wesen die Sommer- und Gartenfreuden genießen, das vielfache Glück, das uns das Leben im Freien gebefreudigt beschert: die lichten Tage im strahlenden Sonnenglanze, in träumender Himmels-

Stückchen Erde, das er gestalten und ausbauen kann nach seinem Willen, wo er ganz sich selber sein darf – eine kleine Welt voller Farben und Düfte, voller Frische und Wohllaut. Elsi Schindler



8